

# Sanathana Sarathi

## März 2024

### Inhalt

Sai-Studenten sollten ein makelloses Verhalten haben, Sri Sathya Sai Baba, 5. Mai 1988

Bhagavatha Vahini, Kapitel 35, Gopala, Gopas und Gopis

Meine Erfahrungen mit Bhagavans Göttlichkeit, Dr. Keki Mistry

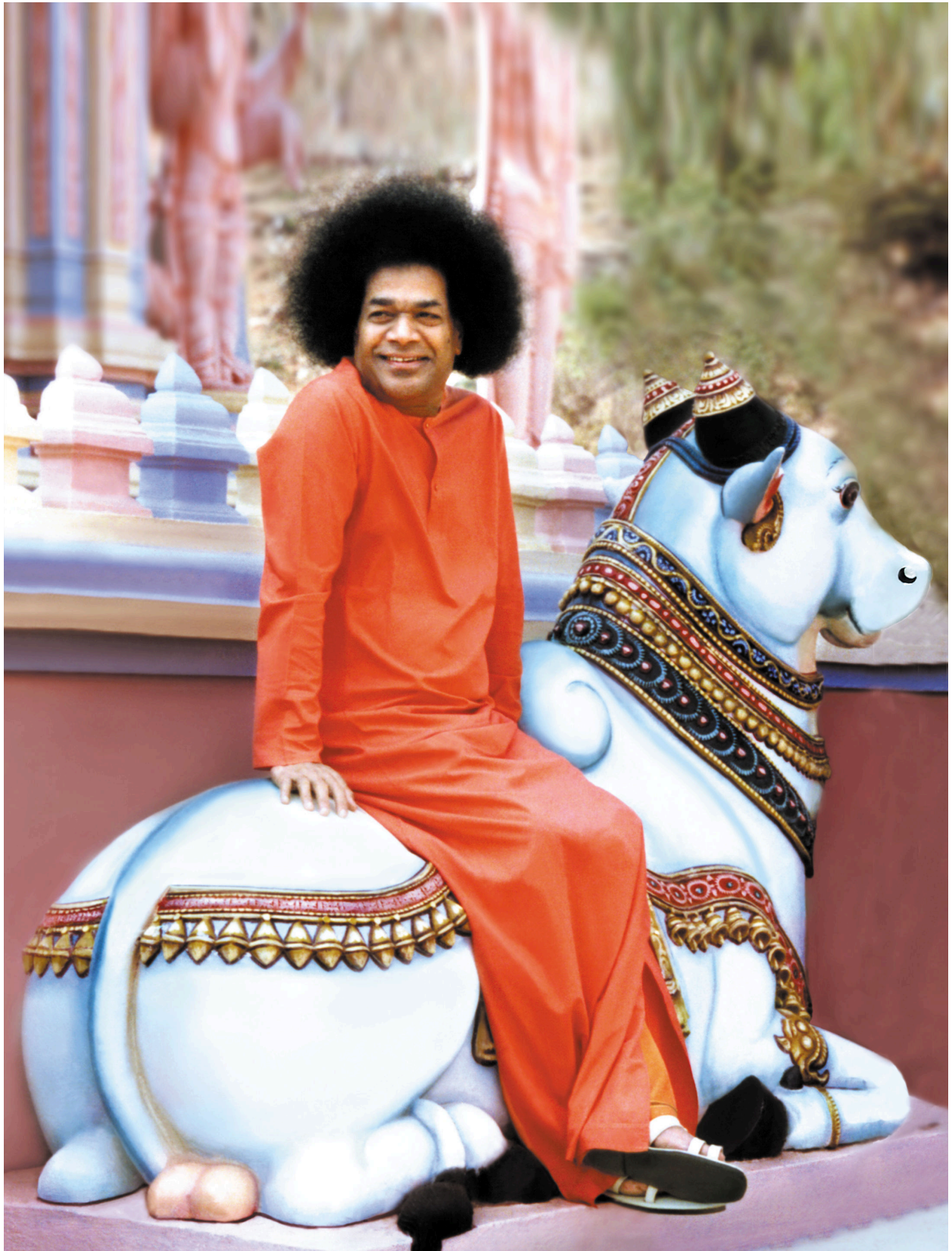
Meine Reise zu Sai, Tribhuvan Sachdeva

Einweihung von 9 Anganwadi-Gebäuden und Bhumi Puja auf dem Campus des Women's College, Kerala

Große chinesische Neujahrsfeierlichkeiten

Bhagavans Botschaft an Shivaratri: Gott ist der verlässlichste Freund des Menschen

Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam



## AVATAR VANI

**SAI-STUDENTEN SOLLTEN EIN MAKELLOSES VERHALTEN HABEN****Verdienst und Bemühung bringen einem die Göttliche Gnade ein**

Für jedes Ereignis in der Welt gibt es eine Ursache. Nichts geschieht ohne Gottes Willen. Man wird geistig deprimiert, indem man sich über imaginäre Probleme Sorgen macht. Wir müssen uns deshalb etwas Zeit zum Reflektieren nehmen. Denkt zuerst gut nach und entscheidet dann. Hast verursacht Sorgen. Die Menschen benehmen sich oft töricht. Hier ist ein Beispiel aus dem Ramayana.

Dasharatha nahm am Krieg der Götter teil. Er nahm seine dritte Ehefrau Kaikeyi auf das Schlachtfeld mit. Sie war sehr gut in der Kunst des Wagenlenkens. Sie war das Kind von Kaika, dem König von Kaschmir. Sie war in vielen Künsten versiert. Deshalb nahm Dasharatha sie mit auf das Schlachtfeld. Der Streitwagen musste auf verschiedenste Weise gelenkt werden, um den Anforderungen des erbitterten Kampfes gerecht zu werden. Am Wagenrad war ein Bolzen gebrochen. Als sich das Rad von der Achse löste steckte Kaikeyi anstelle des Bolzens ihren Finger in das Rad. Dasharatha gewann die Schlacht. Kaikeyis Finger blutete. Ohne das Für und Wider abzuwägen gewährte Dasharatha ihr zwei Wünsche, die sie in Anspruch nehmen konnte wann immer sie wollte. Er setzte keinen Zeitpunkt noch eine Bedingung über die Natur der Wünsche. Er überließ es ihrem Willen. Sie konnte die Wünsche äußern, wann immer es ihr gefiel und es die beste Zeit für sie war.

**Überstürzte Entscheidungen sind gefährlich**

Wessen Fehler war es? Es war Dasharathas Fehler, weil er Kaikeyi die Wunscherfüllung versprach, ohne das Für und Wider abzuwägen. Hast verursacht Verschwendung. Schaut deshalb bevor ihr springt. Man sollte gründlich nachdenken ehe man eine Handlung durchführt. Ihr solltet sorgfältig überlegen, damit ihr es später nicht bereut. Dasharathas Eile im Versprechen der Wünsche war die Ursache seines Todes und die Ursache von Ramas Verbannung in den Wald. Es war Dasharathas Fehler, die Wünsche zu gewähren. Dasharatha gewährte Kaikeyi die Wünsche aufgrund seiner Verliebtheit in sie. Wir müssen also bei jeder unserer Handlungen die Vorteile und Nachteile abwägen, ehe wir sie durchführen. Darin liegt unsere Kraft der Unterscheidung. Manchmal ist Aufschub gefährlich. *Verzögerung lässt sogar Nektar zu Gift werden.* Angenommen ein Patient ist ernsthaft erkrankt und die Ärzte müssen ihm in großer Eile eine Spritze geben. Hier ist das Sprichwort „Hast verursacht Vergeudung“ nicht anwendbar. Wir sollten über jedes Problem gründlich nachdenken und dann vorsichtig und weise handeln.

Jeder Student sollte tief nachdenken und je nach Situation prompt handeln. Er sollte gründlich und ernsthaft nachdenken und versuchen, die Situation richtig zu erfassen. Verwirrung entsteht, wenn ihr Swamis Worte und Handlungen in Frage stellt. Eure Einstellung ist von der äußeren Sichtweise geprägt. Ich gebe euch ein Beispiel. Ein Patient ist in einem sehr kritischen Zustand. Swami sieht es. Der Fall ist tödlich. Aber ich sage zu ihm, er würde nicht sterben; ich rate ihm, hoffnungsvoll und angstfrei zu sein. Aber nach drei Tagen stirbt er. Ihr fangt jetzt an zu fragen: „Wie konnte der Mann sterben, wenn Swami doch behauptete er würde nicht sterben?“ Zweifel kommen auf. Aus meiner Sicht bedeutet „Du wirst nicht sterben“, dass der Körper sterben wird, aber nicht das Selbst. Das ist eine Bedeutung. Der zweite Grund, warum ich auf diese Weise rede, liegt darin, dass, wenn ich ihm im Voraus sage, dass er sterben wird, er drei Tage vor dem festgesetzten Zeitpunkt seines Todes sterben wird. Er sollte sein Leben frohen Mutes in der vorgesehenen Zeit aufgeben. Tod ist wichtiger als Geburt, weil der Tod den Weg zur Wiedergeburt bahnt. Wenn jemand friedvoll stirbt wird er nicht wiedergeboren. Wenn ihm also

zum Zeitpunkt seines Ablebens gesagt wird er würde nicht sterben, wird er sich nicht sorgen, sondern froh und friedlich seine Augen schließen.

Angenommen ein Kind kann nicht sehen. Es kommt zu mir mit den Worten, „Swami ich will Augen haben“, und sagt unter Tränen: „Ich will dich sehen.“ Alle Anwesenden werden vermutlich sagen: „Sie ist ein kleines Kind und unschuldig. Der Verlust ihrer Sehkraft ist sehr bedauerlich. Warum gibt Swami ihr nicht Augen zum Sehen? Wie lieblos Swami ist! Warum sollte er dem Kind nicht wohlgesonnen sein?“ Ihr seht die Dinge nur von einem Blickwinkel. In ihrem früheren Leben hat sie jemanden geblendet. Dasjenige Kind hat sicherlich auch geweint. Ich beachte beide Aspekte. Wo ist der Raum für Barmherzigkeit? Ihr wisst nicht darum. Wenn ihr jemanden blendet seid ihr die Ursache für das Leiden der Person. Deshalb müsst ihr jetzt dasselbe Leid erfahren, indem ihr kein Augenlicht habt. Reaktion, Widerspiegelung und Wiederhall sind also unvermeidbar.

### **Begeht niemals eine Sünde**

Ihr kennt unseren Satchidanandam. Er war blind. Die Ärzte gaben seinen Fall als hoffnungslos auf. Satchidanandam suchte mich einmal auf. Ich forderte ihn auf, Reue zu zeigen und nicht in Frage zu stellen, warum das mit seinen Augen passiert ist, denn ohne eine Ursache wäre es nicht geschehen. Er erkannte, dass er aufgrund seines eigenen Fehlers blind war. Er litt sechs Jahre lang unaufhörlich. Er sagte, er habe eine Sünde begangen. Er sorgte sich Tag und Nacht darum, wie er die begangene Sünde wieder gut machen könne.

Eines Tages rief ich ihn nach Ooty. Er kam aus Coimbatore, in einem schönen Wagen. Er war sehr reich, er war Millionär. Er besaß 200 Hektar Land; in jenen Tagen war der Preis eines jeden Hektar 300 000 Rupien. Er verkaufte alles mit den Worten, er sei blind und sein Leben sinnlos. Nachdem er seinen ganzen Besitz verkauft hatte kam er nach Madras und hinterlegte das ganze Geld in der Bank auf meinen Namen. Er sagte, Geld sei für ihn nutzlos und das Leben selbst sei eine Bürde für ihn. Später, zur Zeit der Einweihung von Sundaram (Swamis Tempel in Madras), kam er mit den Papieren und legte sie mir zu Füßen. Da sagte ich ihm, ich wolle seine Reue und nicht sein Geld. Ich rief sogleich die Bankangestellten herbei und sagte ihnen, das Geld solle nicht auf meinen Namen in der Bank angelegt werden. Ich signierte die Papiere mit der Anweisung, das Geld solle zurück an Satchidanandam gehen. Tatsächlich sagte ich ihm, ich wolle niemals und zu keiner Zeit Geld. Ich versicherte ihm, ich würde ihm sein Augenlicht geben und wies ihn an, das Geld in seinem Namen bei der Bank anzulegen. Er erhielt sein Augenlicht.

Als Ausdruck der Dankbarkeit war er Tag und Nacht in Swamis Dienst aktiv. Jeder in seinem Haus war glücklich. Sie schlugen alle vor, er solle nicht heiraten, sondern stattdessen Swamis Werk tun. Jede Art von Sünde kann durch Reue mit Sicherheit getilgt werden. Das bringt wahre Erleichterung. Riten und Rituale durchzuführen ist sinnlos. Wahre Reue sollte da sein. Ihr solltet denken, es müsse eine Ursache für euer Leiden geben. Es kam nicht grundlos zu euch, ihr müsst irgendeine Sünde begangen haben. Ihr solltet erkennen, dass ihr unter keinen Umständen eine Sünde begehen solltet.

Gestern erzählte Sastri, sein Fahrer habe ihm einen Brief gegeben, in dem es um das Vaishaka Bad geht, um Verdienst zu erlangen. Wird ein Vaishaka Bad einer Person die niemals ein Bad nimmt, Verdienst einbringen? Welche Notwendigkeit für ein Vaishaka Bad besteht andererseits für jemanden, der täglich ein Bad nimmt? Das ist alles Aberglaube. Die Priester behaupten, wenn ihr ein Bad in einem heiligen Fluss nehmt erhaltet ihr Verdienst. Sie rezitieren Mantras und erheben eine Gebühr, damit jemand ein Bad nimmt. Für jemanden, der täglich ein Bad nimmt, ist alles Wasser Ganges-Wasser. Für ihn ist das Wasser in einem Wassertank, einem Brunnen, einer Leitung oder einem Fluss alles Ganges-Wasser. Wie glücklich würde man sein, wenn man eine solche Einstellung kultiviert! Aber manchmal wird nicht die richtige Einstellung entwickelt. Ich gebe euch ein kleines Beispiel.

Die Retter der Welt, Parvati und Parameshvara (Shiva), machten einmal einen Spaziergang. Sie sahen einen Mann auf dem Ast eines Baumes sitzen. Als Parvati ihn dort sah empfand sie Mitgefühl für ihn, denn sie sah vor ihrem geistigen Auge, dass er in ein paar Minuten hinunterstürzen und sterben würde.

Shiva sagte, er empfände ebenfalls Mitgefühl für den Mann, aber er könne ihm nur helfen falls er Shivas Namen rief. Parvati schlug vor, wenn der Mann „Amma“ (Mutter) rief, würde sie ihn erretten, weil sie die Mutter des Universums ist, und Shiva solle zu seiner Rettung kommen falls der Mann „Appa“ (Vater) rief, denn Shiva ist der Vater des Universums. Unterdessen stürzte der Mann herab, und weil er weder „Amma“ noch „Appa“ sondern „Ayyo!“ rief starb er. Der Mensch braucht also Verdienst (prāpti) und Bemühung, um Gottes Gnade zu erlangen.

**- Aus Bhagavans Ansprache am 5. Mai 1988 in Sai Shruti, Kodaikanal**

*(Fortsetzung aus der Februar Ausgabe)*

## Bhagavatha Vahini

### Kapitel 35

## GOPALA, GOPAS UND GOPIS

Dem Weisen Shuka lag viel daran, dass König Parikshit die göttlichen Spiele des Herrn im richtigen Licht betrachtete. Er sagte: „Maharaja Parikshit! Wer könnte den übernatürlichen Liebreiz Krishnas beschreiben, dessen liebliche Gestalt die Verkörperung der Süße schlechthin war? Wie könnte man das in Worte fassen? Ihr wollt, dass ich euch Geschichten von Krishna erzähle; aber sie gehören zu einem Bereich, der jenseits der Reichweite menschlicher Sprache liegt. Gott hat schon oft Gestalt angenommen und bei jeder Inkarnation viele übernatürliche Wunder vollbracht. Aber in dieser Krishna-Inkarnation hat er eine einzigartige Anziehungskraft gezeigt. Lächelte er nur ein einziges Mal und zeigte dabei seine perlweißen Zähne, so verspürten diejenigen, die die Quelle der Liebe in ihrem Herzen trugen, diejenigen, die den Zauber der Hingabe in ihrem Herzen hatten, und sogar diejenigen, die ihre Sinne gemeistert und ihre inneren Triebe bezähmt hatten, einen Aufschwung von Emotionen in sich aufsteigen, ein Aufwallen liebevoller Anbetung! Berührte er sie nur sanft mit seiner zärtlichen Hand, so verloren sie jegliches Bewusstsein ihres Körpers, sie waren so sehr in Glückseligkeit versunken, dass sie von da an im Einklang mit ihm lebten! Ab und zu scherzte er und erzählte lustige Geschichten. Dann dachten die Zuhörer, dass kaum jemand auf der ganzen Welt glücklicher sei als sie oder ihnen überlegen!

Die Gopas und Gopis, die Männer und Frauen von Vraja, mochten mit ihren täglichen Pflichten beschäftigt sein; doch wenn sie Krishna erblickten, so blieben sie, von seiner Schönheit verzaubert, wie angewurzelt stehen, wie steinerne Statuen. Die Frauen von Vraja hatten ihre Gedanken und Gefühle, ja sogar ihren Atem Krishna hingegeben, den sie als Verkörperung der Liebe und des Mitgefühl erkannten. Kein Gelehrter, egal wie hoch seine Errungenschaften sind, kann angemessene Worte finden, um ihr Wesen und ihre Erfahrung zu beschreiben. In der Tat versagt hier die Sprache und kann nur verstummen.

Die Hingabe und Ergebenheit der Gopas und Gopis, erfüllt von erhabenen Gefühlen, kannte keine Grenzen. Kein Geringerer als Uddhava rief bei ihrem Anblick aus: „Ach! Ich habe all diese Jahre meines Lebens vergeudet. Obwohl ich so lange in der kühlen, tröstlichen Gegenwart Krishnachandras war, ihm sogar so nahe, habe ich keinen Zugang zu seiner Liebe und seiner Herrlichkeit gefunden. Nicht einmal ein Bruchteil der Hingabe und Liebe, die diese Gopis für den Herrn haben, erleuchtet mein Herz. Wahrlich, wenn man geboren werden muss, muss man als Gopa oder Gopi geboren werden! Warum

sollte man sonst geboren werden und ein Leben ohne Sinn und ohne Bedeutung führen? Wenn ich nicht das Glück habe, als Gopa oder Gopi geboren zu werden, dann lasst mich eine grüne Blumenlaube in Brindavan sein oder eine Jasminpflanze oder wenn ich dieses Glück nicht verdiene, dann lasst mich wenigstens als Grashalm auf den Rasenflächen wachsen, die von den Gopas, Gopis und Krishna aufgesucht werden.' So klagte Uddhava in hingebungsvoller Qual. Sein Herz war von Sehnsucht erfüllt. Und in der Tat hat ihn eben diese Qual gerettet.

Wer behauptet, dass die Beziehung zwischen Krishna und den Gopis niederer und sinnlicher Art war, zeigt nur, dass er sich zu leicht zu falschen Schlussfolgerungen verleiten lässt. Solche Aussagen sind es nicht wert, beachtet zu werden. Maharaja! Niemand außer demjenigen, der reinen Herzens ist, kann das Handeln Krishnas verstehen.“

Parikshit war sehr glücklich, als er dies hörte. Er fragte den Weisen mit einem Lächeln auf den Lippen: „Meister! Wann ist Uddhava nach Brindavan gegangen? Warum ist er gegangen? Was veranlasste ihn dazu, Krishnas Gegenwart zu verlassen und dorthin zu gehen? Bitte erzähle mir mehr darüber.“

Shuka begann wie gewünscht: „Mein König! Uddhava konnte niemals von Krishna getrennt sein, nicht einmal für einen Augenblick. Er konnte dessen Gegenwart nie verlassen. Aber Krishna selbst sandte ihn nach Brindavan, um den Gopis seine Botschaft zu überbringen, er hatte also keine andere Wahl. Er musste gehen. Die Trennung wurde unausweichlich. Doch Krishna gab ihm nur einen Tag Zeit, um seine Mission zu erfüllen. Er befahl ihm, nicht länger als einen Tag dort zu bleiben. Trotzdem erschien Uddhava dieser eine Tag der Trennung wie eine Ewigkeit, als er sich auf den Weg nach Brindavan machte.

Als Uddhava Brindavan jedoch erreicht hatte, bedauerte er, dass die Stunden so schnell vergingen und er den Ort so schnell wieder verlassen musste. ‚Ach, dass ich so bald von diesen Menschen weggehen muss. Wie glücklich wäre ich, wenn ich mein ganzes Leben in ihrer Gesellschaft verbringen könnte! Leider habe ich mir dieses Verdienst nicht erworben‘ – das waren die traurigen Gedanken, die Uddhava beschäftigten.

Habt Ihr bemerkt, Maharaja, dass es wirklich keinen Unterschied zwischen dem Herrn und dem Bhakta gibt? Als Uddhava die Gopis verlassen musste, schmerzte ihn das mehr, als wenn er Krishnas selbst verlassen müsste! Sein Glücksgefühl war an beiden Orten dasselbe. Es gibt in Wahrheit keinen Unterschied zwischen Gopi und Gopala, dem Bhakta und Bhagavan. Das Herz der Gopis war zu dem Allerheiligsten geworden, in dem er wohnte. Ihr inneres Verlangen wurde durch den Nektar von Krishna Gegenwart gestillt. Uddhava konnte ihren Schmerz über die Trennung von Krishna, die Aufrichtigkeit ihrer Zuneigung zu ihm, ihren Eifer, von ihm zu hören, ihre Ehrfurcht vor ihm und ihre Ernsthaftigkeit, seine Botschaft zu hören und zu befolgen, erkennen. Die Gopas und Gopis ließen keinen Augenblick lang zu, dass ihre Aufmerksamkeit von den Geschichten über Krishna, von den Beschreibungen seiner Lilas und von den Erzählungen von seinen Taten abschweifte. Krishnas Liebreiz übte einen so starken Einfluss auf das Gebiet von Vraja aus, dass die Lebenden leblos und die Leblosen lebendig erschienen! Uddhava sah mit eigenen Augen, wie die Felsen des Govardhana-Berges in Tränen der Freude zerflossen. Er sah auch, wie die Gopis zu Steinbilder erstarrten, als ihre Herzen von göttlicher Freude erfüllt waren. Diese Erfahrungen war für ihn wunderbar und erhellend.“

Während der Weise Shuka diese Merkmale der Hingabe der Gopis beschrieb, wurde er so von Freude überwältigt, dass ihm Tränen in die Augen traten und er das Bewusstsein für alle äußeren Dinge verlor und immer wieder in Samadhi eintrat, so dass die heiligen Männer und Rishis, die ihm zuhörten und ihn beobachteten, von Ekstase erfüllt wurden und eine unbändige Sehnsucht, den Krishnachandra, der Shuka so sehr begeisterte, auch zu sehen, ergriff sie.

Inzwischen öffnete Shuka die Augen und sagte: „Maharaja! Wie glücklich war dieser Uddhava! Die Gopis zeigten ihm die Orte, an denen sie sich mit Krishna vergnügt hatten, und brachten ihn auch zum Govardhana-Berg. Als Uddhava den Ort sah, wurde sein Staunen noch größer. Denn er konnte auf den Felsen und dem harten Boden die Fußabdrücke von Krishna, den Gopas und den Gopis sehen, so deutlich, als wären sie vor langer Zeit in dieser Gegend gewandelt. Als sie sich dem Govardhanagiri näherten, spürten die Gopis den Schmerz der Trennung von Krishna so deutlich, dass sie in Schluchten ausbrachen. Sie waren sich nur seiner bewusst. Sie verschmolzen nur in Gedanken an ihn. Als sie alle wie mit einer Stimme „Krishna“ riefen, gerieten die umstehenden Bäume, in einen Freudentaumel. Sie wiegten die Äste und seufzten voll Traurigkeit. Uddhava beobachtete mit eigenen Augen, wie die Trennung von Krishna nicht nur die Gopas und Gopis von Brindavan, sondern sogar die Hügel und Bäume betroffen und betrübt hatte. Maharaja! Was soll ich noch sagen? Uddhava sah Szenen, die die Vorstellungskraft übersteigen. Er war voll Demut und Staunen überwältigte ihn.“

Darüber wollte der König mehr wissen. Er sagte: „Meister, wie ist das passiert? Wenn es keine Einwände gibt, dann erzähle mir bitte mehr darüber.“ Auf diese Bitte antwortete Shuka: „Oh König, das Bewusstsein der Gopis war eins geworden mit dem Bewusstsein Krishnas. So nahmen sie nichts anderes mehr wahr, niemand anderes. In jeden Stein, jedem Baum, den sie sahen, sahen sie Krishna. Sie umarmten sie und riefen ‚Krishna, Krishna‘. Das ließ die Steine und Bäume den Schmerz der Trennung von Krishna spüren, und auch sie schmolzen in der Hitze dieses Kummers, so dass Tränen von den Blattspitzen fielen. Die Steine wurden durch die Tränen, die sie vergossen, weich. Stellt euch vor, wie erstaunlich diese Szenen gewesen sein müssen! Der Grundsatz ‚Alles ist lebendig‘ (*sarvam sajivam*) wurde auf diese Weise für ihn bewiesen. Die Steine und Bäume von Brindavan zeigten Uddhava, dass nichts ohne Bewusstsein und Leben ist.

Wer nicht in der Lage ist, die Größe der Gopis zu erfassen, diese Bhakti, die die Steine zum Schmelzen brachte und den Bäumen ein Schluchzen der Trauer entlockte, hat kein Recht, zu urteilen oder gar zu verurteilen. Wer es dennoch tut, offenbart nur, dass seine Intelligenz unbeweglicher ist als Steine und Felsen. Ein träger Verstand kann niemals die Herrlichkeiten Krishnachandras erfassen, der der Herrscher des Universums ist und der das Universum durch seine Schönheit und Macht in seinen Bann zieht. Nur die klarste und reinste Intelligenz kann das begreifen.

Und so entdeckte Uddhava an jenem Abend in Brindavan noch etwas Neues. So wie die Brahmanen und andere Zweimalgeborene bei Sonnenuntergang das Feuer durch ein feierliches Ritual verehren, so zündeten die Gopis die Feuerstellen in ihren Häusern an, indem sie glühende Kohlen oder offenes Feuer in Schalen oder auf Tontellern aus den Nachbarhäusern holten. Und Uddhava bemerkte, dass das erste Haus, in dem die Lampe und der Herd entzündet wurden, das Haus von Nanda war, das Haus, in dem Krishna aufgewachsen war und gespielt hatte. Er sah, dass die Gopis, sobald das Licht in Nandas Haus aufleuchtete, nacheinander mit Lampen herbeikamen, um sie dort feierlich zu entzünden. Sie trugen dann die brennenden Lampen in ihre eigenen Häuser. Uddhava saß auf der Treppe der Dorfhalle und beobachtete das Vorbeigehen der Lampen.

Einmal brauchte eine Gopi zu lange, um ihre Lampe im Haus von Krishna anzuzünden. Die anderen, die nach ihr kamen, wurden ungeduldig, da sie nicht die Gelegenheit hatten, ihre Lampen zu entzünden. Yashoda, die sich in den inneren Gemächern aufhielt, kam heraus und als sie sie sah, rief sie: ‚Oh, was für ein Unglück ist das!‘ und versuchte, sie mit einem Klaps auf den Rücken zu wecken. Aber sie öffnete ihre Augen nicht. Die Umstehenden zogen sie vorsichtig von der Lampe weg und legten sie hin, damit sie sich ein wenig ausruhen konnte. Sie hatte sich ihre Finger schlimm verbrannt. Nur mit großer Mühe konnte sie wieder zu Bewusstsein gebracht werden. Auf Nachfrage gab sie an, Krishna in der Flamme der Lampe gesehen zu haben, und bei dieser freudigen Erfahrung merkte sie nicht, dass ihre Finger in der Flamme verbrannt wurden. Sie spürte überhaupt keinen Schmerz.

Uddhava war erstaunt über diesen Vorfall, der ein weiteres wunderbares Beispiel für die Hingabe der Gopis war.“

## MEINE ERFAHRUNGEN MIT BHAGAVANS GÖTTLICHKEIT

*Dr. Keki Mistry*

Erlaubt mir, zunächst zwei Geschichten aus dem wirklichen Leben zu erzählen, um das Phänomen zu erklären, das wir in den letzten Jahrzehnten erleben durften. Diese Geschichten werden auch zeigen, dass es wahre Geschichten sind. Die eine Geschichte handelt von meiner eigenen Familie, die andere von der Familie meines Freundes Sri Patel. Sri Patel heiratete spät im Leben und seine Frau war ebenfalls schon 43 Jahre alt. Drei Jahre lang hatten sie keine Probleme. Nach drei Jahren bekamen sie ein kleines Mädchen. Wenn Gott uns Kinder schenkt, dann wünsche ich mir, dass keiner von uns ein solches Kind bekommt. Das Baby wurde ohne jede Muskelkraft, ohne jede Knochenstärke geboren. Wenn man ein Taschentuch nimmt und es fallen lässt, fällt es in sich zusammen. So war es auch bei dem Baby. Sri Patel war Verkäufer in einer Farbenfabrik. Er war nicht reich, aber er gab ein Vermögen für die Suche nach einem Heilmittel für dieses kleine Mädchen aus. Schließlich verkauften sie sogar die Kochutensilien, um Geld aufzutreiben. Aber nichts half. Dann erzählte ihm jemand: „In Südindien gibt es jemanden, der das Mädchen heilen kann. Er wird Sri Sathya Sai Baba genannt. Bitte gehen Sie dorthin und zeigen Sie ihm Ihre Tochter.“ Sri Patel sprach mit seiner Frau, da er Sri Sathya Sai Baba nicht kannte. Seine Frau sagte: „Nein, nein, das ist alles schwarze Magie. Ich bin nicht bereit, dorthin zu gehen.“ Zwei Jahre vergingen, und der Zustand des Kindes verschlechterte sich.

### **Zeuge von Swamis göttlichem Phänomen**

Schließlich hielt Sri Patel es nicht mehr aus. Er machte ein Foto von dem Kind und fragte einige Leute, wie man nach Prasanthi Nilayam kommt. Zu dieser Zeit wohnte Swami auf der einen Seite und es gab eine Veranda, über die Swami zum Essen auf die andere Seite ging. Sri Patel kam um 4 Uhr nachmittags in Prasanthi Nilayam an. Swami stand einfach da und schaute auf den Boden. Er faltete seine Hände und betete zu Swami: „Wenn Du Gott bist, hilf mir, ich bin in Not.“ Swami schaute ihn nicht einmal an und ging weg. Also fragte er die Leute um sich herum, was er tun sollte. Sie sagten: „Nun, wir sitzen hier, Swami kommt heraus und wählt Leute für ein Interview aus. Vielleicht ruft er dich. Also, setz dich hin.“ Als er dort saß, kam Swami direkt auf ihn zu, schaute ihn aber nicht an. So vergingen viele Tage. Swami wählte eine Person rechts von ihm, eine Person links von ihm, eine Person vor ihm, eine Person hinter ihm. Aber er schaute ihn nicht einmal an. Er hatte sich 10 Tage Urlaub vom Büro genommen. Dann sagte ihm jemand, dass er seit 10 Tagen hier warte und noch kein Interview gehabt habe. Jemand anderes sagte ihm: „Ich bin seit einem Monat hier und wurde noch nicht gerufen.“ Er geriet in Panik. Die Abfolge der Interviews wiederholte sich Tag für Tag. Während der Veranstaltungen versuchte er, Swamis Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, indem er sich vor ihm bewegte. Er versuchte, die Schlange zu durchbrechen, aber Swami sah ihn nicht an. Nach vierzehn Tagen beschloss er, seinen Urlaub zu verlängern, da ihn etwas zum Bleiben zwang. Also schickte er ein Telegramm an sein Büro, um seinen Urlaub zu verlängern. Nach 14 Tagen kam jemand aus dem Ashram. Zu diesem Zeitpunkt waren noch etwa 200 Menschen da. Er sagte: „Alle können jetzt gehen. Swami sagt, dass alle gesegnet sind. Swami fährt jetzt.“ Er war ganz durcheinander. Er wusste nicht, was er tun sollte. Er wollte nicht zurückgehen und seiner Frau gegenüber treten, da es im Haus eine Menge Streit zwischen ihnen geben würde. Swami schaute ihn nicht an. Er fragte ihn nicht nach seinem Problem. Also ging er zu den Bahngleisen und legte sich hin. Er wartete darauf, dass der Zug kam, er wartete fast zweieinhalb Stunden in der



heißen Sonne. Schließlich stand er auf und dachte: „Soll ich meine Frau allein lassen? Ist es in Ordnung, dieses Kind zu verlassen? Ich tue nicht das Richtige.“

Als er nach 17 Tagen nach Hause kam und die Tür öffnete, saß da dieses Kind, das er als 'Gemüse' zurückgelassen hatte, und spielte. Das Kind, das den Vater so lange nicht gesehen hatte, stand auf und kam auf ihn zu und sagte „Appa“. Zuvor konnte das Kind nicht sprechen, es konnte ihm nur mit den Augen folgen. Sri Patel stellte seine Taschen ab und weinte. Dann begann seine Frau zu erzählen, wie es dem Kind besser ging, seit er das Haus verlassen hatte. Auch er brachte es mit dem Zeitpunkt in Verbindung, als er den Aufenthaltsort von Bhagavan erreichte. Was ich hier betonen möchte, ist, dass dieser Mann nichts über Sri Sathya Sai Baba wusste, er hat nicht mit ihm gesprochen, er hat sein Problem nicht von Angesicht zu Angesicht dargelegt, und doch hat Swami das Kind geheilt. Er sah, dass das Kind völlig normal war. Jetzt konnte das Kind aufstehen, sich anziehen und auf die Toilette gehen. Dies war eine große Erleichterung für die Familie.

Nun möchte ich meine eigene Geschichte erzählen. Meine Mutter war an Krebs im Endstadium erkrankt und stand am Rande des Todes. Swami kam häufig nach Bombay (Mumbai), manchmal zweimal im Jahr. Zu jener Zeit blieb er normalerweise vier bis zehn Tage. Ich gehörte zu den Personen, die in seinem Zimmer sein durften, um z. B. seine Kleidung herauszulegen, ihm das Essen zu servieren usw. Ich habe Swami fast 24 Stunden am Tag gedient, seit ich jung war. Ich hatte eine Praxis, aber wenn Swami da war, habe ich meine Praxis geschlossen und war ganztags anwesend. Eines Freitags zog sich Swami zurück und schloss die Tür gegen 7.30 Uhr abends.

Normalerweise öffnete er die Tür erst am nächsten Morgen. Um etwa viertel vor acht erhielt ich einen Anruf, dass meine Mutter nicht bei Bewusstsein sei und ins Krankenhaus eingeliefert worden war. Ich wurde gebeten, schnell zu kommen. Ich fragte, wer am Telefon sei. Die Anruferin sagte: „Ich bin eine Freundin der Familie.“ Ich fragte: „Ist mein Vater da? Bitte sagen Sie ihm, er soll sich um meine Mutter kümmern. Ich bin hier im Dienst in Swamis Residenz. Swami hat sich für diesen Tag zurückgezogen. Ich kann nicht an Swamis Tür klopfen und ihn um Erlaubnis bitten. Das ist die Regel hier, an die wir uns halten müssen, und ich kann sie nicht brechen.“ Also fragte ich meinen Vater, ob meine Anwesenheit dringend erforderlich sei. Mein Vater sagte mir, ich solle dort bei Swami bleiben und zu ihm beten. Meine Schwester schnappte sich das Telefon und sagte, sie sei sehr verärgert über mich. Dann gaben sie das Telefon dem Arzt, der sagte, dass der Zustand meiner Mutter kritisch sei und sie die Nacht vielleicht nicht überleben würde. Also bat ich ihn, das Telefon meinem Vater zu geben. Mein Vater wiederholte mir gegenüber, dass ich bei Swami bleiben und intensiv zu ihm beten solle. Ich konnte Swami nicht verlassen und ich ging auch nicht weg.

Am nächsten Morgen gegen 7.15 Uhr öffnete Swami die Tür, nahm eine Zeitung in die Hand und schaute sie an. Ich stand da und versuchte, den Mut zu finden, ihm zu sagen, dass meine Mutter nicht bei Bewusstsein war und mit dem Krebs kämpfte. Swami hatte mir zuvor gesagt, dass sie sich nicht von ihrem Krebs erholen würde. Es war Samstag und ich bat Swami um die Erlaubnis, sie besuchen zu dürfen. Swami sagte: „Ich werde am Mittwoch den Minister Sawant treffen. Das Krankenhaus ist in der Nähe. Du kannst mit mir gehen und sie besuchen.“ Ich hatte Swami nicht gesagt, in welches Krankenhaus sie eingeliefert worden war. Ich hatte ihm auch sonst nichts gesagt. Also sagte ich: „Okay, Swami. Ich danke dir.“ Swami sagte mir am Samstagmorgen, ich solle am Mittwoch mit ihm ins Krankenhaus kommen. Am Samstagabend erlangte meine Mutter das Bewusstsein wieder und sagte mir, ich solle bei Swami bleiben. Viele Verwandte sagten alles mögliche gegen mich, aber ich blieb bei Swami. Am Mittwochmorgen sagte Swami mir, ich solle mich ins Auto setzen, um meine Mutter im Krankenhaus zu besuchen. Er musste auch den Minister besuchen. Ich hatte Swami nicht gesagt, in welchem Krankenhaus meine Mutter war, aber er wies den Fahrer an, zum Parsi General Hospital in Mumbai zu fahren. Ich teilte meinen Leuten Swamis Krankenhausbesuch nicht mit, denn ich war mir seines Besuchs nicht sicher. Swami ging hinein und setzte sich neben meine Mutter. Können Sie sich

vorstellen, was dann geschah? Meine Mutter war verärgert über Swami, dass er eineinhalb Stunden gefahren war, um eine alte Frau zu besuchen, während Tausende darauf warteten, seinen Darshan zu bekommen. Swami wandte sich mir zu, klopfte mir auf den Kopf und sagte: „Das ist Hingabe.“ Er streute Vibhuti über ihren ganzen Körper. Swami verbrachte etwa 25 Minuten bei meiner Mutter. Dann verließ er das Krankenhaus, um den Minister zu besuchen. Um es kurz zu machen, meine Mutter starb zweieinhalb Jahre später in Frieden.

*(Fortsetzung folgt...)*

**- Der Autor, ein angesehener Kieferorthopäde, war ein langjähriger Devotee von Bhagavan. Er war auch ein Treuhänder des Sri Sathya Sai Trust, Maharashtra und Goa.**

*Quelle:* Samarpan-Vortrag in Brindavan, 27. November 2013.

## Meine Reise zu Sai

*Tribhuvan Sachdeva*

Nach ein paar Tagen war das Zulassungsverfahren abgeschlossen und ich bekam einen Platz für das 1. Jahr des B.Com-Kurses. Voller Erleichterung setzte ich mich zusammen mit den anderen neu ausgewählten Studenten in die Vorhalle des Mandir. Ich bemerkte, dass Swami die Muttersprache eines jeden Studenten genau kannte. Ich bemerkte auch, dass Swami alle südindischen Sprachen sowie Hindi und Englisch sprechen konnte. Aber was mich am meisten überraschte, war die Tatsache, dass Swami sich mit allen Jungen in ihrer eigenen Muttersprache unterhielt. Obwohl er mit allen Jungen zum ersten Mal zu tun hatte, wusste er genau, welche Sprache sie sprachen, und unterhielt sich immer in ihrer eigenen Muttersprache mit ihnen.

Ich dachte, da ich wie ein Sünder aussehe, würde Swami mit mir auf Telugu sprechen, ohne zu wissen, dass ich nur Hindi konnte. Eines Tages ging Swami direkt auf mich zu und fragte mich sehr liebevoll, während er mir in die Augen schaute: „Tum Kahan Se Aaya?“ Ich war verblüfft, da Swami mich auf Hindi ansprach. Ich ging auf die Knie, legte meine Handflächen aneinander und sagte: „Swami, Indore Se“. Dann schaute sich Swami um und sagte: „Ja, ja, du bist von drinnen, nicht von draußen.“ Ich war wirklich verblüfft, als er dies sagte. Swami hat die schöne Angewohnheit, Wortspiele zu machen. Als ich Indore sagte, sagte er: „Du bist von drinnen (indoors), nicht von draußen“, als würde er mich mit weit geöffneten Armen annehmen und mich bitten, näher zu ihm zu kommen. Das war ein göttlicher Ruf, an den ich mich bis zum heutigen Tag erinnere und den ich bis zu meinem letzten Atemzug nie vergessen werde. Wenn ich das erzähle, kommen mir die Tränen. Jedes Mal, wenn ich es erwähne, sehe ich es immer noch wie einen Film: Wie Swami, als wir in der Vorhalle des Mandir saßen, zu uns herunterkam und jeden von uns auswählte.

### **Swami kann sich in allen Sprachen der Welt unterhalten**

Was Sprachen betrifft, so erinnere ich mich an eine weitere sehr schöne Begebenheit, die sich ereignete, als ich in Puttaparthi war. Swami hat immer mit Nachdruck gesagt, dass man seine Mutter, sein Mutterland und seine Muttersprache lieben sollte. Er selbst offenbarte das jedes Mal, wenn er seine Liebe zu Mutter Easwaramma zeigte, seine Liebe zu seinem Land, in dem er geboren wurde, und sich entschied, Telugu zu sprechen, obwohl er alle Sprachen so gut kennt. Wenn Swami einen physisch näher zu sich führt, legt er einen Schleier der Maya (Illusion) um einen. Wir wissen, dass Swami sehr

gut Englisch sprechen konnte. Wenn wir ein Interview hatten, sprach er Englisch. In jenen Tagen sprach ich mit ihm Hindi und er antwortete auf Hindi. Aber nicht viele wussten, dass er alle Sprachen der Welt sprechen konnte. Wir erkannten diese Wahrheit während des ersten Weihnachtsfestes kennen, das ich in Prasanthi Nilayam erlebte. Es war erstaunlich, wie viele Europäer und Amerikaner zu Hunderten und Tausenden während der Weihnachtszeit in den 1970er und 80er Jahren nach Prasanthi Nilayam strömten! Man konnte in Prasanthi Nilayam fast nur Devotees aus Übersee sehen. Menschen aus der ganzen Welt organisierten Charterflüge nach Indien. Von den Fenstern des Hostels aus beobachteten wir die unzähligen Autos, die während des Weihnachtsfestes vom Flughafen in Bengaluru nach Prasanthi Nilayam kamen.

Damals gab es in der Nähe von South Prasanthi einen kleinen Lebensmittelladen. Wir arbeiteten dort während der Feiertage freiwillig. Einmal kam eine Gruppe von Italienern während des Weihnachtsfestes zu uns. Sie konnten kein einziges Wort Englisch. Sie fragten mit Gesten nach den Dingen, die sie brauchten, wie Zahnpasta und Zahnbürste. Anstatt 10 Rupien gaben sie 100 Rupien. Wir mussten sie bitten, zu warten, um Wechselgeld zu holen. Auf alles, was wir sie fragten, antworteten sie nur Sai Ram und bewiesen damit, dass sie wirklich keine indische Sprache oder gar Englisch konnten.

Als wir nach der Schließung des Lebensmittelladens gemütlich zurückgingen, fragte ich einen meiner Freunde, wie Swami wohl mit ihnen sprechen würde, wenn er ihnen ein Interview gewährt, da sie kein Englisch können. Ein älterer Junge im Wohnheim, der zwei Jahre in Brindavan verbracht hatte, bevor er nach Puttaparthi kam, erzählte mir, dass Swami in öffentlichen Versammlungen normalerweise Telugu spricht und Dr. Bhagavantham ins Englische übersetzt. In ähnlicher Weise sprach Swami im Interviewraum Englisch und jemand aus der italienischen Gruppe, der ein wenig Englisch konnte, übersetzte Swamis Worte ins Italienische. Aber das, was er sagte, stimmte wohl nicht so ganz.

Am nächsten Tag, nachdem der Unterricht vorbei war, gingen wir zum Darshan und ich bekam einen Platz ganz vorne. Swami durchquerte die Frauenseite und als er zur Männerseite kam, schaute er den Anführer der italienischen Gruppe an, der ganz vorne saß. Swami schaute ihn an und fragte: „Italien?“ Er nickte mit dem Kopf, denn er verstand den Namen seines Landes. Swami sagte ihm: „Geh hinein.“ Aber er lächelte unentwegt und Swami ging weiter. Es gab noch einen weiteren italienischen Devotee namens Craxi, der nach vorne kam und dem Gruppenleiter sagte, dass Swami sie zum Interview rief. Es schien, als bekäme der Gruppenleiter einen plötzlichen Stoß. Er stand auf und gab den Frauen ein Zeichen, ebenfalls zu kommen. Swami beendete seine Darshan-Runde und kam direkt zu mir und schenkte mir ein verschmitztes, allwissendes Lächeln. Auch ich erwiderte das Lächeln. Dann schaute Swami eine italienische Frau an und sprach zu ihr auf Italienisch, denn es war mir klar, dass es weder Englisch noch eine andere indische Sprache war. Die Frau war in Tränen aufgelöst und fiel Swami weinend zu Füßen. Sie war eine der Frauen, die am Abend zuvor zum Lebensmittelladen gekommen waren und die kein einziges Wort Englisch konnten. Swami kam dann direkt zu mir, schaute mir in die Augen und sprach auf Englisch, so dass es jeder hören konnte: „Nach außen hin zeige ich, dass ich nichts weiß, aber im Inneren weiß ich alles.“ Als er außen sagte, zeigte er auf uns alle, und als er innen sagte, zeigte er auf sein Herz. Dies war meine erste Erfahrung, als ich Swami Italienisch sprechen hörte. Erst am Abend zuvor hatte ich mich erkundigt, wie Swami ihnen ein Interview geben würde. Und schon kam die Antwort. So begann meine Reise mit Bhagavan, bei der jeder Tag ein wertvolles Erlebnis war. Vom ersten Tag an lehrte uns Swami, dass er allwissend ist und es nichts gibt, was wir vor ihm verbergen könnten.

### **Wie Swami mir seine Allwissenheit offenbarte**

Nachdem Swami nach Brindavan abgereist war, wurde bekannt gegeben, dass wir einen Vortragswettbewerb im College veranstalten würden, und zwar zum Thema „Mein Leben im Sri Sathya Sai College“. Die Redner hatten die Wahl, auf Englisch, Telugu oder Hindi zu sprechen. Ich war kein guter Redner. Ich war Schauspieler gewesen und hatte auch einige Preise gewonnen. Als der Direktor

mich fragte: „Tribhuvan, worüber wirst du sprechen?“, sagte ich: „Ich bin seit eineinhalb Monaten hier. Was kann ich schon über mein Leben im Sri Sathya Sai College erzählen?“ Außerdem war ich unschlüssig, ob ich sprechen sollte oder nicht. Also wählten sie einige andere Studenten aus, die auf Englisch und Telugu sprechen sollten. Es gab nur sehr wenige Redner, die auf Hindi sprechen wollten. Also bestand der Direktor darauf, dass ich auf Hindi spreche, da ich sehr gut Hindi konnte. Ich willigte ein. Ich erinnerte mich sogar daran, dass ich schon einmal in der Schule eine Rede gehalten hatte. Glücklicherweise waren das damals die Tage der Elefantenhosen. Selbst wenn die Beine zitterten, würde es niemand bemerken. Aber jetzt wurde mir klar, dass unsere Hosen sehr eng waren. Wenn man da vorne steht und die Beine zittern, würde man zum Gespött werden. Swami wollte mich wahrscheinlich für Besseres trainieren. Also meldete ich mich. Das waren die Tage, an denen ich mich voll mit Bhajans, Meditation und Nagarsankirtan beschäftigte. Ich habe nie meine Zeit verschwendet.

Eines Abends, einen Tag vor dem Tag, an dem ich sprechen sollte, saß ich in der Kantine, in der wir unsere Mahlzeiten zu uns nahmen. Ich machte mir Gedanken darüber, was ich sagen sollte. Als ich mich mit einem Notizbuch und einem Stift in der Hand hinsetzte, sprudelten plötzlich die Ideen in mir hervor und ich hatte das Gefühl, dass eine unsichtbare Hand mich dazu brachte, die Rede zu schreiben. Ich brauchte meine Rede nicht auswendig zu lernen, alles kam aus dem Herzen. Dies war die erste schöne Erfahrung, die Swami mir schenkte. Mit Bhagavans Gnade sprach ich sehr gut. Als die Ergebnisse vorlagen, wurde bekannt gegeben, dass Tribhuvan Sachdevas Rede inhaltlich und sprachlich am besten war. Ich war übergücklich. Ich erhielt das Buch „Summer Showers in Brindavan 1979“ von dem Direktor. Der einzige Grund zur Klage war der, dass Swami nicht in Puttaparthi war. Abends, wenn wir zum Darshan gingen, kam Swami und fragte: „Aaj Kya Kiya, Aaj Kya Khaya“ (Was hast du heute gemacht, was hast du heute gegessen?). Er zeigte oft seine Allgegenwart, indem er sagte: „Du hast im Unterricht nicht aufgepasst, du hast gedöst. Warum redest du so viel im Unterricht?“

Nun möchte ich eine schöne Erfahrung aus den alten Tagen in Brindavan erzählen. Swami war bereits sechs oder sieben Tage dort und mein jüngerer Bruder, den ich einen Fakir (Bettelmönch) nenne, studierte ebenfalls dort. Er ist auch heute noch so, er hat das Herz eines Fakirs. Er pflegte Swami immer aus der Ferne zu sehen, ihn einfach in seinem Herzen zu beobachten und sich glücklich zu fühlen, dass er den Darshan des Herrn hatte. Er hatte kein starkes Verlangen, zu ihm zu gehen und in seiner Nähe zu sitzen, seine Lotosfüße zu berühren oder mit ihm zu sprechen. Swami sprach ab und zu mit ihm, doch Swami liebte ihn sicher sehr.

In jenen Tagen pflegten die Jungen den Bungalow-Darshan von Swami von einem bestimmten Fenster aus zu erleben. Eines Tages konnte mein Bruder nicht rechtzeitig zum Bungalow-Darshan gehen, da er im Gemüsegarten Dienst tat. Er war fast 1,80 m groß. So hatte er immer einen guten Darshan von Swami, da er größer war als andere Jungen. An diesem Tag war es so, dass es zwei oder drei Jungen gab, die größer waren als er. So konnte er keinen guten Darshan von Swami haben. Er war ein wenig enttäuscht und vermisste seine Eltern. Swami hatte die ganze Woche über nicht mit ihm gesprochen, aber mit anderen Jungen. Er fragte in seinem Herzen: „Bin ich nicht Dein Kind, bin ich nicht Dein Sohn? Das hast Du mir früher gesagt, aber Du liebst mich nicht.“ Er schaute sich um, es gab keinen Platz für den Darshan, da alles bereits überfüllt war. In der Nähe war ein kleiner Teich mit einer Statue von Sri Krishna in der Mitte. Er fand in der Nähe des Teiches einen Platz und setzte sich dort hin. Er dachte bei sich: „Wenn Du nicht mit mir sprechen willst, dann sprich nicht, Krishna wird mit mir sprechen.“ Er saß während der Bhajans gegenüber der Statue von Sri Krishna mit dem Rücken zu Bhagavan, während andere Jungen Swami verdeckten. Es wurde gerade ein Krishna-Bhajan gesungen, und er sang den Bhajan mit und klatschte laut. Plötzlich gab ihm jemand einen harten Schlag auf den Kopf. Wütend schaute er sich um. Und er sah Swami vor sich, der dicht neben ihm stand. Er wich zurück und fiel Swami zu Füßen. Swami fragte ihn: „Was tust du da? Du sitzt mit dem Rücken zu mir. Setz dich richtig hin, so wie die anderen Jungen auch. Ich habe während des Darshans nach dir gesucht, aber du warst nicht da. Wo warst du?“ Er sagte: „Ich habe meine Pflicht im Gemüsegarten erfüllt. Deshalb bin ich zu

spät gekommen.“ Swami sagte weiter: „Ich wollte mit dir sprechen. Heute fand in Puttaparthi ein Redewettbewerb statt, und dein Bruder hat den ersten Preis gewonnen. Übermittle ihm meinen Segen und sage ihm, dass Swami seinen Segen schickt.“ Das war Swamis Art zu arbeiten. Was er sagt, hat viele Bedeutungen. Er sprach zu meinem Bruder, um ihn wissen zu lassen, dass er die allwissende, göttliche, liebevolle Mutter ist. Er teilte mir auch mit, dass er nicht physisch anwesend sein muss, um zu wissen, was ich tue.

*(Fortsetzung folgt ...)*

**- Der Autor, ein ehemaliger Student und Mitglied des Lehrkörpers des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, ist gegenwärtig Vorsitzender des Nationalen Rates der Sri Sathya Sai Schulen in Indien.**

*Quelle: Samarpan-Gespräch in Brindavan, Januar 2014.*

*Fortsetzung der Ausgabe vom Februar 2024.*

## **EINWEIHUNG VON NEUN ANGANWADI-GEBÄUDEN UND BHUMI PUJA AUF DEM CAMPUS DES WOMEN'S COLLEGE, KERALA**

Die katastrophalen Überschwemmungen, die Kerala 2018 heimsuchten, verursachten in 14 Bezirken große Verwüstungen und Verluste, forderten zahlreiche Menschenleben und hinterließen eine Spur der Verwüstung. Unzählige Häuser und Straßen wurden weggespült, viele wurden dadurch obdachlos. In einer bedeutenden Initiative haben der Sri Sathya Sai Central Trust und der Sri Sathya Sai Trust von Kerala, das Sri Sathya Sai Vasthu Dhara Projekt gestartet und fünfundsechzig Häuser im am stärksten betroffenen Distrikt Alappuzha zu geschätzten Kosten von 5 Millionen Rupien errichtet.

Eine Gruppe von Ingenieuren aus Prasanthi Nilayam besuchte Kerala, um ihre Unterstützung anzubieten und die Situation zu beurteilen. Der Central Trust erkannte die dringende Notwendigkeit und beschloss, neun Anganwadi-Gebäude, die den Fluten zum Opfer gefallen waren, wieder aufzubauen. Anganwadi sind ländliche Kinderbetreuungscentren in Indien, die 1975 von der Regierung im Rahmen des Integrated Child Development Services Programme zur Bekämpfung von Unterernährung und Hunger bei Kindern eingerichtet wurden. Diese Zentren bieten grundlegende Gesundheitsdienste, Ernährung, Bildung und Vorschulaktivitäten. Die Einweihung dieser neu gestalteten Gebäude, deren Bau mehr als eineinhalb Millionen Rupien gekostet hat, fand am 10. und 11. Februar an verschiedenen Orten statt, darunter Cherthala, Chettikulangara, Thamarakulam, Chengannur, Mannar, Punnapra, Kandalloor und Mararikulam. Der geschäftsführende Treuhänder und sein Team legten mehr als 300 Kilometer zurück, um jeden Standort persönlich zu besuchen und diese Bemühungen zu überwachen. Einige Standorte waren sehr abgelegen und es gab dorthin keine befahrbaren Straßen, so dass der letzte Teil der Reise zu Fuß zurückgelegt werden musste.

Bei der Einweihungszeremonie, die von Sri. R.J. Rathnakar, dem geschäftsführenden Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, geleitet wurde, waren Würdenträgern wie Sri Manohar Shetty, Mitglied des Trusts, Sri G. Satheesh Nair, Convener, Sri Sathya Sai Trust von Kerala, Prof. E. Mukundan, Präsident der Südzone der Sri Sathya Sai Seva Organisation, Sri Unnikrishnan, Präsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Kerala, Sri Ramachandran Pillai, Bezirkspräsident, Alleppey, sowie weitere Funktionäre, engagierte Freiwillige der Sri Sathya Organisation und Vertreter der Gemeinde anwesend.

Jedes der neu errichteten Gebäude mit einer durchschnittlichen Fläche von 120 Quadratmetern ist auf Kleinkinder unter fünf Jahren zugeschnitten und gewährleistet den Zugang zu nahrhaften Mahlzeiten und einer ausgewogenen Ernährung.

Am 11. Februar übergab der geschäftsführende Treuhänder, Sri R.J. Rathnakar, im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Auditorium der Kanichukulangara Service Cooperative Bank die Schlüssel an die ICDS-Beamten in Anwesenheit von Sri Chittaranjan, MLA, Sri Jyothilal, Addl. Mitglied der Regierung von Kerala, Sri V. Samuel, Bezirkscollector, Alappuzha, Sri G. Satheesh Nair, Prof. Mukundan, Sri Unnikrishnan Nair, Sri Ramachandran Pillai und anderen.

Der geschäftsführende Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, Sri R.J. Rathnakar, und sein Team begaben sich nach Kozhikode, wo sie mit einer Bhumi Puja (Spatenstichzeremonie) symbolisch den Beginn der ersten Phase des Baus des Sri Sathya Sai College of Social Sciences and Management Studies for Women und des Wohnheims feierten und damit die göttliche Gnade für Kerala demonstrierten. Die Bhumi Puja wurde in Anwesenheit von Sri S.S. Naganand, Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, Sri G. Satheesh Nair, Sri K. Jayakumar, ehemaliges Mitglied der Regierung von Kerala, Prof. E. Mukundan, Sri Unni Krishnan und anderen Würdenträgern durchgeführt. Dieses Sri Sathya Sai Projekt wird vom Sri Sathya Sai Central Trust getragen. Sri Jayakumar wurde zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Frauencolleges ernannt. Zunächst werden die Studiengänge B.Com (Steuerwesen) und B.A. (Wirtschaft) mit jeweils 40 Studenten angeboten. Das endgültige Ziel ist es, in Srisailam eine Bildungseinrichtung von Weltklasse für Frauen zu errichten, wie es sich unser geliebter Bhagavan Baba vorgestellt hat.

## **GROSSE CHINESISCHE NEUJAHRSEIERLICHKEITEN**

### **Ein Bericht**

Mehr als 400 Devotees der Zone 5 des Sri Sathya Sai Global Council, die Indonesien, Malaysia, Singapur, Laos und Taiwan umfasst, kamen nach Prasanthi Nilayam, um das chinesische Neujahrsfest 2024 zu feiern. Die Feierlichkeiten dauerten vom 16. bis 19. Februar 2024, und die Devotees und Kinder dieser Länder präsentierten fesselnde hingebungsvolle Musik und kulturelle Programme, die das reiche kulturelle Erbe dieser Länder zeigten. Die Sai Kulwant Hall, der Veranstaltungsort der Feierlichkeiten, war mit wunderschönen traditionellen chinesischen Dekorationen festlich geschmückt, um dieses wichtige Ereignis zu feiern.

Das Programm am ersten Tag der Feierlichkeiten, dem 16. Februar 2024, begann um 16.30 Uhr mit der Veda-Rezitation der chinesischen Neujahrsteilnehmer aus den Übersee-Ländern. Danach zog eine große Prozession von Teilnehmern in die Sai Kulwant Hall ein. Die Eröffnungszeremonie des Programms wurde dann durch das Anzünden der heiligen Lampe durch Sri K. Chakravarthi, Vorsitzender des Sri Sathya Sai Global Council, und Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, durchgeführt. Nach der Eröffnungszeremonie zeigten Kinder aus Übersee eine hervorragende Vorführung der chinesischen Kampfkunst Wushu und des Drachentanzes.

Danach wandte sich die Koordinatorin des globalen chinesischen Neujahrsfestes, Frau Jacqueline, an die Versammelten und wünschte allen ein frohes chinesisches Neujahr. Die Rednerin ging auf die Legende des chinesischen Neujahrsfestes ein, sowie auf seine Einführung in Prasanthi Nilayam durch

Sai Baba im Jahr 1997 und seinen großartigen Verlauf über die Jahre und bezeichnete es als eine heilige Pilgerreise der Devotees aus Übersee.

Den Abschluss des Tages bildete eine einzigartige Präsentation hingebungsvoller Musik von Devotees aus Malaysia unter der Leitung von Sri Chong Chen Seu, der gefühlvolle Lieder der Hingabe in vielen Sprachen, wie z.B. Tamil, Telugu, Hindi und Kannada, von legendären Komponisten vortrug. Er begann mit der Thyagaraja-Komposition „Endaro Mahanubhavulu“ (Die edlen Männer, die in ihrer spirituellen Erfahrung große Höhen erreicht haben) und fuhr dann fort, erhabene Andachtslieder vorzutragen, unter anderem „Mana Lago Mero Yaar Fakiri Mein“ (Mein Geist genießt das Glück des Unglücks), „Narthana Priye Tu Narayani“ (Narayani ist die Liebhaberin des Tanzes). Es folgten Bhajans, die auch von der chinesischen Neujahrsgruppe angeführt wurden, und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Programm am 17. Februar 2024 begann um 8.00 Uhr mit dem Rezitieren vedischer Hymnen durch Devotees (Frauen) aus Übersee. Es folgte ein inspirierender Vortrag von Sri Thomas Tay, einem älteren Devotee aus Singapur. Er beschrieb den Dienst an den Bedürftigen als die Leidenschaft und Mission seines Lebens und erklärte, wie er stets die führende Hand Sai Babas erlebte, wenn er ein Seva-Projekt in seiner 40-jährigen Reise in der göttlichen Mission Sai Babas unternahm. Er ermahnte alle Devotees, den Weg des Dienens und Opfern einzuschlagen, um Sai Babas göttliche Gnade zu erlangen.

Nach diesem Vortrag wurde eine Ehrungszeremonie abgehalten, bei der ältere Devotees (Frauen und Männer) der Zone 5 des Sri Sathya Sai Global Council für ihren lange und verdienstvolle Tätigkeit in der göttlichen Mission von Sai Baba geehrt und beglückwünscht wurden. Die anschließenden Bhajans wurden ebenfalls von den Devotees aus Übersee geleitet. Das Vormittagsprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Abendprogramm begann mit einem Vortrag von Sri Tan K.T. aus Malaysia, der über seine Reise zu Sai Baba sprach und die Bedeutung von Sai Babas Lehren hervorhob, die dem Menschen helfen, seinen Geist zu beherrschen, seine Wünsche zu begrenzen, sich mit Sai Baba zu verbinden und das Einssein mit ihm zu erreichen.

Es folgte eine Tanzvorführung der Schüler der Sri Sathya Sai Schule in Laos. Zunächst demonstrierten die Jungen auf lebhaft Weise Kampfsportarten. Es folgten eine Reihe von Tänzen der Schülerinnen in ihren traditionellen und farbenfrohen Kostümen, die das reiche kulturelle Erbe ihres Landes widerspiegelten.

Nach diesen wunderschönen Tänzen der Schüler gab es ein erhebendes Liedangebot in chinesischem Mandarin von Sri Endra aus Bali, Indonesien, der mit tiefer Hingabe an Sai Baba sang.

Den Abschluss des Programms bildete eine musikalische Darbietung der talentierten Sängerin Sushma Soma aus Singapur, die von ihrem Team tatkräftig unterstützt wurde. Die Sängerin begann ihre Darbietung mit dem Sri Ganesh gewidmeten Gebetslied „Vatapi Ganapatim Bhajeham“ (Ich verehere Ganapati, den Spender von Segnungen) und präsentierte dann gefühlvolle Andachtslieder wie „Saroja Dala Netri Hima Giri Putri“! (O Lotosblütenauge! O Tochter des Schneeberges!), „Vaishnava Jana To Tene Kahiye Peera Parayi Jaane Re“ (Wer den Schmerz anderer erkennt, ist ein wahrer Devotee), „Pibare Rama Rasam“ (Trinkt den Nektar von Ramas Namen). Es folgten Bhajans, die mit Arati an Sai Baba endeten.

Die Veranstaltung am 18. Februar begann mit einem Vortrag einer Sai-Jugendlichen, Frau Alia aus Bali, Indonesien. Die Rednerin bezeichnete Prasanthi Nilayam als den spirituellen Zufluchtsort der Welt und forderte alle auf, diese göttliche Wohnstätte Sai Babas zu besuchen. Sie berichtete von ihrer persönlichen Erfahrung der spirituellen Wirkung die sie an diesem heiligen Ort machte. Dem folgte ein erheiterndes Lied, das von Frau Dia Agrani mit tiefer Hingabe vorgetragen wurde.

Danach zeigten ein Junge und ein Mädchen aus Bali (Indonesien) zu temperamentvollen Trommelschlägen Wushu, eine chinesische Kampfsportart. Als nächstes folgte ein exzellenter Löwentanz.

Der nächste Programmpunkt war ein Theaterstück mit dem Titel „Die Geschichte von Barong Landung“. Es basiert auf einer mythologischen Geschichte von Bali und zeigt, wie die Göttin Dewi Danu, die Göttin des Wassers, die balinesische Gemeinschaft segnet, als diese sie inständig um die Wiedererweckung ihres Königs bittet. Das anspruchsvolle Thema, das passende Make-up und die Kostüme sowie die hervorragende Regie machten das Stück zu einer denkwürdigen kulturellen Präsentation.

Es folgte eine mitreißende musikalische Darbietung der Prasanthi Mandir Bhajan Group. Die von ihnen vorgetragenen Andachtslieder waren „Sai Naam Sumiran Jo Bhi Kare“ (Wer immer den Namen von Sai wiederholt), „Yei Ho Vitthale Bhakta Jana Vatsale“ (Sri Vitthala, der allen Devotees lieb ist), um nur einige zu nennen. Danach folgten Bhajans der Devotees aus Übersee und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Das globale chinesische Neujahrsfest 2024 in Prasanthi Nilayam fand am 19. Februar 2024 seinen großen Höhepunkt. Das Programm am 19. Februar 2024 begann um 16.30 Uhr mit der Veda-Rezitaiton durch Devotees aus Übersee (Frauen). Danach sprach ein älterer Devotee, Dr. Ho aus Singapur, zu den Anwesenden. Er sprach über die Einweihung des chinesischen Neujahrsfestes durch Sai Baba in Prasanthi Nilayam im Jahr 1997 und erzählte von den unschätzbaren Lehren Sai Babas in dessen Eröffnungsrede. Sai Baba, so sagte er, betonte die alten kulturellen und spirituellen Verbindungen zwischen Bharat und China und rief die Devotees auf, ihm ihre schlechten Gedanken und bösen Neigungen zu geben. Im Gegenzug würde er ihnen gute Gedanken und edle Neigungen geben. Dies sei das einzige, was Sai Baba von seinen Anhängern wolle, erinnerte Dr. Ho.

Jacqueline, die Koordinatorin des chinesischen Neujahrsfestes, dankte Sai Baba für die Möglichkeit, das chinesische Neujahrsfest in den heiligen Hallen von Prasanthi Nilayam zu feiern, und stellte fest, dass durch die lenkende Hand Sai Babas die Feierlichkeiten zu einem großen Erfolg wurden. Sie dankte auch dem gesamten Team, das alle Herausforderungen und Hürden meisterte und zum Erfolg der Feierlichkeiten beitrug.

Es folgten hervorragende Tänze der Schüler der Sri Sathya Sai Schule in Laos. Zuerst führten die Jungen einen lebhaften Tanz auf. Danach präsentierten die Mädchen zwei elegante Tanznummern.

Zum Abschluss des Programms wurde eine Girlande von hingebungsvollen Liedern mit dem Titel „Hridaya Dhwani“ (Stimme des Herzens) von den Devotees aus Singapur zu den Lotosfüßen Sai Babas dargebracht. Diese Lieder spiegelten die Gefühle aller Suchenden wider, die in die göttlichen Gefilde von Prasanthi Nilayam kommen. Die Sänger begannen mit Ganesh Pancharatnam, es folgte „Mudakaratha Modakam“ (Einer, der freudig süßen Modak in der Hand hält), „Kanula Mundara Kadaliyaade Karuna Rupamu Neevu“ (Dein ist die schönste und mitfühlendste Form, die sich vor unseren Augen bewegt) und „Hari Mhana Tumi Govinda Mhana Tumi“ (O Hari, Govinda, Du bist mein). Sie beendeten ihre Präsentation mit dem englischen Lied „Love All Serve All – Listen to the Call of the Lord“. Es folgten Bhajans und das Programm endete mit Arati an Sai Baba, womit der Vorhang für die großartigen Feierlichkeiten des globalen chinesischen Neujahrsfestes 2024 in Prasanthi Nilayam fiel.



## Bhagavans Botschaft an Shivaratri

### GOTT IST DER VERLÄSSLICHSTE FREUND DES MENSCHEN

*Übertreibt nicht die Erschaffung und Manifestation des Lingams; es ist nur die Manifestation eines Atoms meiner Herrlichkeit. In mir, der Welten erschaffen kann und das Universum erfüllt, gibt es Dinge, die der Verehrung mehr wert sind: universelle Liebe, die Lehre des Dharma, die Wiederbelebung der Veden, das Fördern der Guten, der Segen für die spirituellen Aspiranten“, sagte Bhagavan in seiner Shivaratriansprache am 26. Februar 1968.*

#### Lingam ist das Symbol des Göttlichen

Der Geist des Menschen ist zu sehr mit der Welt erfüllt; sein Magen verlangt zu viel seiner Zeit und Energie. Seine Wünsche und Bedürfnisse vervielfachen sich zu schnell, verglichen mit seiner Fähigkeit sie zu befriedigen; seine Träume haben für ihn viel zu viel Realität, sie führen ihn zu falschen Siegen und absurden Abenteuern. Er hat, vertieft in die Analyse der äußeren Welt, jeden Sinn für den Geist (spirit), die Süße und das Erhabene verloren. Unter dieser neuen Ordnung ist Wahrheit nur ein Begriff aus dem Wörterbuch geworden. Mitgefühl wird auf eine bedeutungslose Farce reduziert. Demut, Geduld, Ehrfurcht – diese sind so wertlos wie eine flammenlose Lampe in weiter Ferne.

Der einzige Halt, den der Mensch in dieser schrecklichen Finsternis hat, ist der Name Gottes. Er ist das Boot, das ihn über dieses stürmische Meer, das durch Hass und Furcht verdunkelt ist und von Angst und Terror aufgewühlt wird, bringen wird. Die Leute bewundern den phänomenalen Fortschritt der Wissenschaft. Aber der Fortschritt hat von Furcht zu größerer Furcht geführt, von Zerstörung zu mehr Zerstörung. In prähistorischen Zeiten töteten die Menschen einander mit Pfeil und Bogen; jetzt töten sie ganze Bevölkerungen mithilfe von Atombomben; das wird als bemerkenswerter Fortschritt gepriesen! Der Wissenschaftler kann den Anstieg von Gier und Hass im menschlichen Herzen nicht aufhalten, er kann nur die Waffen schmieden, die diese erfordern und ihre tödliche Wirksamkeit verstärken. Die Menschheit lebt, als Folge der Entdeckungen der Wissenschaft, in schrecklicher Gefahr der Auslöschung; denn in jedem Augenblick könnte der Sturm des Hasses die Bomben auf ihr Zuhause niederregnen lassen! Die Wissenschaft hat den Menschen seines Selbstvertrauens beraubt; er ist sich nicht einmal seiner selbst sicher. Er hat Angst vor sich selbst, denn bei der geringsten Provokation verwandelt sich ein wildes und böses Biest.

Ihr müsst dankbar sein, dass ihr wenigstens hier in Ruhe eure eigene innere Natur reflektieren und Mittel und Wege finden könnt, durch die ihr euer Schicksal entlang den Richtlinien der Liebe und Zufriedenheit gestalten könnt. Die Ideale, die Sanathana Dharma festlegt, um dem Menschen individuell wie auch der Gesellschaft ein glückliches und friedvolles Leben zu gewährleisten, sind auch heute noch gültig. Die Disziplinen, die dort festgelegt werden, sind heutzutage so segensreich wie damals als sie erstmalig in den Schriften vorgeschrieben wurden. Ihr Wert ist unanfechtbar und unwandelbar.

#### Gott ist euer engster Gefährte

Der Name Gottes kann mit seiner ganzen Aura der Herrlichkeit und Majestät den Geist von Leidenschaft und Emotion reinigen und ihn still und rein machen. Wenn der Name ohne Konzentration und Ehrfurcht wiederholt wird, kann er den Geist nicht reinigen. Laster und Bosheit werden verbleiben.

Die dämonischen Helden wie Ravana, Kumbhakarna und andere führten Askese durch und brachten den Herrn in ihre Gegenwart; aber obwohl sie von ihm die erwünschte Gunst erhielten, hielten sie an ihren lasterhaften Wegen fest. Wir schätzen Kühe aufgrund ihrer Milch. Wir schätzen Menschen aufgrund ihres Charakters, ihrer freundlichen mitfühlenden Einstellung, ihrer Bereitwilligkeit und Fähigkeit zu dienen, zu schützen und zu retten.

Die Wahrheit, dass zwischen dem Individuum und dem Universellen perfekte Identität herrscht, wird mit jedem Atemzug durch die stille Botschaft eures Atems verkündet: So 'ham – Ich bin Er. Gott ist der engste, liebste, verlässlichste Gefährte. Aber in seiner Blindheit ignoriert der Mensch ihn und sucht die Gesellschaft anderer. Gott ist überall und jederzeit anwesend. Er ist der reichste und mächtigste Beschützer. Dennoch ignoriert ihr ihn. Der Herr ist hier, nahe, liebevoll, zugänglich und herzlich. Aber viele öffnen ihre Augen nicht für diese große Gelegenheit. Der Name wird ihn euch näherbringen. Derzeit ist der Name auf eurer Zunge, die Welt ist in eurem Kopf und der Träger des Namens ist im Herzen. Die Welt und ihre Attraktionen zerstreuen euch und löschen die Antwort aus, die der Herr auf das Rufen des Namens gibt.

### **Gott wohnt in jedem in subtiler Form**

Vernunft ist ein schlechter Führer in spirituellen Angelegenheiten, ehe man nicht von allen Spuren des Egos gereinigt ist. Ansonsten findet man Argumente um den Gesichtspunkt zu stützen, der für die Person angenehm ist. Ein Geschäftsmann hielt in seinem Garten einen bissigen Hund, um sein Haus gegen Eindringlinge zu schützen. Als eines Tages ein Reisender die Straße entlang kam raste der Hund mit gefletschten Zähnen auf ihn zu. Da schlug der Reisende ihn mit seinem dicken Stock auf den Kopf. Der Hund jaulte vor Schmerz und schlich sich ins Haus zurück. Den Meister erzürnte das; die Erklärung des Reisenden war ihm nicht genug. Er schleppte ihn zum Magistrat und beschuldigte ihn der Grausamkeit gegen sein Haustier. „Warum schlug er ihn auf den Kopf? Er hätte ihn auf den Schwanz schlagen können“, argumentierte er. Der Reisende erwiderte: „Er sprang mit dem Kopf voraus auf mich zu, in der Absicht mich zu beißen; hätte er mir gedroht mich mit dem Schwanz zu beißen, dann hätte ich ihn mit Sicherheit auf den Schwanz geschlagen“. Der Magistrat ließ ihn frei.

Versucht nicht, eure Vorurteile und Vorlieben durch fadenscheinige Argumente zu rechtfertigen. Das wird nur zur Selbsttäuschung, nicht zur Selbsterkenntnis, führen. Es würde den Egoismus stärken, statt ihn zu schwächen. Gott wohnt in jedem in subtiler Form als das Lingam. Lingam besteht aus zwei Silben, lin und ga; lin bedeutet „das, mit dem alles verschmilzt“ (liyathe), ga bedeutet „das wohin alles geht“ (gamyathe). Das Lingam ist ein Symbol des Universellen, in das alles Gesonderte eingeht und aus dem alle Einzelteile hervorgehen.

Das Lingam ist Svasvarūpa, die wahre Form der Realität. Lingodbhava (die Erschaffung des Lingams) ist eine Ankündigung der Ankunft des Avatars, als der Leiter und Führer.

### **Der Mensch ist eine Schatztruhe mit dem göttlichen Funken darin**

Die Art und Weise wie der Avatar für die eigene Befreiung und Erhebung genutzt werden kann ist folgendermaßen: Achtet auf jeden seiner Schritte, beobachtet seine Handlungen und Aktivitäten, folgt dem Leitprinzip von dem sein Leben ein Ausdruck ist. Nehmt seine Liebe wahr, sein Mitgefühl, seine Weisheit und versucht, sie in eurem eigenen Leben zu integrieren. Der Mensch ist künstlich und unaufrichtig geworden und sein normaler Zustand ist verzerrt. Er hat die einfachen natürlichen Wege aufgegeben und seinen Geist zu einer Abstellkammer für Ideen, Sorgen, Ängste und Schrecken gemacht. Er könnte mit viel weniger leben, mit viel größerer Freude für sich und andere. Wenn er nur daran denken würde, dass er eine Schatztruhe mit dem göttlichen Funken darin ist, dann würde er viel liebevoller und nützlicher sein.

Gott inkarniert für die Wiederbelebung des Dharma, der Moral, Wahrheit, Tugend, Liebe und eine Menge anderer Eigenschaften umfasst, die die Gemeinschaften des Menschen wie auch den Einzelnen aufrechterhalten. Die anderen Zwecke, die für die Inkarnation des Avatars für gewöhnlich angeführt

werden, wie Dienst an den Devotees, die Vernichtung der Bösen, die Verankerung der heiligen Traditionen sind alle nur zweitrangig. Denn wer rechtschaffen ist, wird von der Rechtschaffenheit selbst vor Schaden bewahrt werden; wer unrecht handelt, wird durch das Böse das er begeht ins Unglück stürzen. Die eine Aufgabe umfasst alle anderen.

Ich erfülle meine Aufgabe ohne Rücksicht auf die Bemerkungen anderer. Kommentare sind eine natürliche Begleiterscheinung. Ich schenke ihnen keine Beachtung, noch solltet ihr es tun. Je höher der Berg desto tiefer das Tal. Lob oder Tadel werden mich nicht im mindesten beeinflussen. Die unerschütterliche Grundlage auf der mein Werk fortschreitet ist Glückseligkeit. Niemand kann mich jemals davon abbringen. Die Pandavas wussten das am besten. Deshalb war der Avatar Krishna das Herz der Pandavabrüder, Yudhishtira war der Kopf, Arjuna die Schultern, Bhima der Bauch, Nakula und Sahadeva die Beine. Es war ein lebendiger Körper, der den Kampf zwischen Gut und Böse am Kurukshetrafeld führte und gewann.

Ergebt euch nicht der Gerissenheit, Zweideutigkeit und Durchtriebenheit und verliert so den Glauben. Ein Junge sagte zu seinem Vater, der ihn fragte wie viele Orangen da waren, nachdem er ihm eine gegeben hatte und eine in der Hand hielt, es seien drei. Aufgefordert das zu erklären erklärte der Junge frech, wobei er die Orangen mit dem Finger berührte: „Eins, zwei...eins plus zwei ergibt drei.“ Daraufhin sagte sein Vater: „Gut, dann iss du die dritte Orange und ich nehme diese zwei.“ Das setzte der Dreistigkeit des jungen Kerls ein Ende. Seid gradlinig; folgt dem graden Pfad und ihr werdet das Ziel erreichen.

Weiht euer Herz Gott; Gott wird eins mit euch sein, das Herz eures Herzens. Übertreibt nicht die Erschaffung und Manifestation des Lingams; es ist nur die Manifestation eines Atoms meiner Herrlichkeit. In mir, der Welten erschaffen kann und das Universum erfüllt, gibt es Dinge, die der Verehrung mehr wert sind: universelle Liebe, die Lehre des Dharma, die Wiederbelebung der Veden, das Fördern der Guten, der Segen für die spirituellen Aspiranten.

- Aus Bhagavans Ansprache an Shivaratri am 26. Februar 1968 in Prashanti Nilayam.

## FEIERLICHKEITEN IN PRASANTHI NILAYAM

### Ein Bericht

#### SRI SATHYA SAI LEADERSHIP PROGRAMME FOR SELF-TRANSFORMATION

Das Sri Sathya Sai National Leadership Programme for Self-Transformation (Nationales Führungsprogramm für Selbsttransformation) wurde von der Sri Sathya Sai Seva Organisation vom 26. bis 28. Januar 2024 in Prashanti Nilayam durchgeführt.

Die Veranstaltung begann am Morgen des 26. Januar 2024 mit der Begrüßungsansprache von Dr. Gopi Krishna, dem Leiter des englischen Teils des National Leadership Programme. Er hieß alle herzlich willkommen und erzählte eine inspirierende Begebenheit, um zu verdeutlichen, dass die Teilnehmer aufgrund ihrer Verdienste aus vielen früheren Geburten die Gelegenheit erhalten hatten, an diesem Programm teilzunehmen und in die heiligen Hallen von Prashanti Nilayam zu kommen.

Anschließend zündeten die Würdenträger feierlich die heilige Lampe an. Danach sprach Prof. Yoginder Verma, Koordinator des Hindi-Zweigs des National Leadership Programme, zu den Anwesenden. Prof. Verma bezeichnete es als einen einzigartigen Teil von Sai Babas Mission zur Transformation der

Menschheit und ermahnte die Absolventen des Programms, sich durch Selbsterkenntnis und Beherrschung der Sinne zu transformieren. Dies, so sagte er, sei das Hauptziel dieses Lehrgangs.

Als Nächstes sprach ein Mitglied des Lehrkörpers des Leadership Programme, Sri P. Gunaranjan, der erläuterte, wie es zu einem Vorzeigeprojekt der Sri Sathya Sai Seva Organisation geworden ist, um die aufstrebende Jugend zu inspirieren und zu erziehen, damit sie sich auf der Grundlage der Lehren von Sri Sathya Sai Baba hervorragende Führungsqualitäten aneignet. Es folgte eine audiovisuelle Präsentation über das Leadership Programme. Danach hielten Teilnehmer des diesjährigen Programms drei kurze Reden, in denen sie von ihren Erfahrungen berichteten, wie dieses Programm eine magische Transformation in ihrem Leben bewirkte.

Anschließend hielt Prof. S.K. Mehta, Vizekanzler der Universität von Ladakh, eine inspirierende Rede. Er verwies auf die jungen Führungskräfte, die von der Sri Sathya Sai Seva Organisation für die Zukunft des Landes ausgebildet werden, und bemerkte, dass dieses Programm ihren Charakter und ihre Persönlichkeit auf der Grundlage der wertvollen Lehren Sai Babas formte, die sie dazu inspirieren würden, dem Weg der Selbsttransformation zu folgen.

Sri Nimish Pandya, Präsident der gesamtindischen Sri Sathya Sai Seva Organisation und Vorsitzender des Akademischen Rates des Sri Sathya Sai National Leadership Programme for Self-Transformation, hielt anschließend eine Grundsatzrede. Sri Pandya stellte fest, dass sich Dienen und Spiritualität wechselseitig ergänzen, und forderte die Jugendlichen auf, sich in selbstlosem Dienen zu engagieren und ihr Bestes zu tun, um der Gesellschaft zu dienen, wobei sie den Fokus auf Sai Baba in ihrem Herzen behalten sollten. Es folgten Bhajans und das Vormittagsprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Am Abend präsentierten die Teilnehmer des Leadership Programme ein Konzert mit patriotischen Liedern „Vande Mataram Sundaram Bharatam“, da Bharat am 26. Januar 2024 seinen 75. Republic Day feierte. Zu den Liedern, die sie vortrugen, gehörten „Aha Raha Tava“ (Dein Ruf wurde verkündet), „Aao Chalen Hum Sai Ki Ore“ (Lass uns Sai folgen), „Vande Mataram Sundaram Bharatam“ (Hingabe an das schöne Mutterland Bharat). Es folgten Bhajans und das Programm des ersten Tages des Leadership Programme endete mit Arati an Sai Baba.

Am zweiten Tag des Leadership Programme, dem 27. Januar 2024, brachten die Teilnehmer des Programms ein hingebungsvolles Musikprogramm zu den Lotosfüßen Sai Babas dar, um ihm ihre Liebe und Dankbarkeit für die seltene Gelegenheit ihrer Teilnahme an dieser lebensverändernden Veranstaltung auszudrücken. Einige der hingebungsvollen Lieder, die sie vortrugen, waren: „Maa Prana Daivam“ (Unser Gott, unser Leben), „Kaise Jiyun Tere Bina“ (Wie sollte ich ohne Dich leben?), „Maa O Maa Tera Pyaar Ka Karishma“ (Oh Mutter Sai, lass die Welt den Zauber Deiner Liebe sehen). Sie schlossen ihre Darbietung mit dem beliebten Qawali „Tere Darbar Mein Hum Aaye Hain Aaj“ (Heute sind wir zu Deinem Wohnsitz gekommen). Das Programm, das um 17.00 Uhr begann, endete mit einem Arati an Sai Baba.

Am 28. Januar 2024 fand die Abschlussfeier des Leadership Programme statt, bei der alle Teilnehmer des fünften Jahrgangs des englischen Zweigs und des zweiten Jahrgangs des Hindi-Zweigs ihre Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss des neunmonatigen Kurses erhielten.

Die Veranstaltung begann um 8.20 Uhr, als alle Teilnehmer in einer großen Prozession in die Sai Kulwant Hall einzogen. Mit einer Begrüßungsansprache wurden alle Teilnehmer der Convocation Ceremony willkommen geheißen. Es folgte die Präsentation des Jahresberichts des Leadership Programme 2023. Anschließend wurde in einer audiovisuellen Präsentation gezeigt, dass Sai Baba das Licht im Herzen aller Teilnehmer ist, das ihnen den Weg der Liebe und Göttlichkeit zeigte und sie zum Ziel ihrer Selbsttransformation führte.

Danach nahm Dr. Usha Nair, Mitglied des Akademischen Rates der SSSNLP, den Teilnehmern den Eid ab. Alle 272 Kandidaten standen auf und sprachen den Eid. Anschließend wurde eine Gedächtnisausgabe mit dem Titel „Prerana“, das die Erfahrungen der Teilnehmer des National Leadership Programme enthält, feierlich freigegeben. Abschließend wurden allen Teilnehmern von den Würdenträgern Zertifikate überreicht.

Im Anschluss daran berichteten einige Teilnehmer des Leadership-Programms über ihre wertvollen Erfahrungen mit dem Kurs und beschrieben, wie sich dieser Kurs auf ihr Leben ausgewirkt hat.

Anschließend hielt Sri Nimish Pandya die Abschlussrede. Sri Pandya forderte die Teilnehmer auf, sich in selbstloses Dienen zu stürzen, und ermahnte sie, Sai Baba jeden Akt des Dienens als Zeichen ihrer Dankbarkeit ihm gegenüber zu übergeben. Junge Führungskräfte, so sagte er, sollten ihre göttliche Natur erkennen und die göttliche Mission Sai Babas weiterführen.

Die Devotees wurden dann mit der göttlichen Ansprache von Sai Baba gesegnet, die über die Lautsprecheranlage übertragen wurde. In seiner Ansprache erklärte Sai Baba die Bedeutung der Tugenden im Leben des Menschen und ermahnte alle, sich den Herausforderungen des Lebens mit Mut, Vertrauen und Furchtlosigkeit zu stellen. Der Mensch, sagte Sai Baba, sollte seine Pflicht erfüllen, ohne sich um die Rechte zu kümmern, und Arbeit als Anbetung und die Pflicht als Gott betrachten. Sai Baba beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Subrahmanyam Subrahmanyam“.

Es folgten Bhajans und zum Abschluss Arati an Sai Baba, womit das Leadership Programme um 10.00 Uhr einen glücklichen Abschluss fand.

## **PILGERREISE VON DEVOTEES AUS DEN BEZIRKEN VON KARIMNAGAR**

Am 3. und 4. Februar 2024 kamen mehr als 2.500 Devotees auf ihrer zweitägigen Pilgerreise aus den kombinierten Bezirken Karimnagar, Jagtial, Rajanna Sircilla und Peddapalli von Telangana nach Prasanthi Nilayam und präsentierten an beiden Tagen ihres Aufenthalts hingebungsvolle Musik und kulturelle Programme.

Am Morgen des 3. Februar 2024 sangen die Pilger gemeinsam das Sai Gayatri, das die ganze Umgebung mit dem göttlichen Namen von Sai heiligte. Es folgten Bhajans, die ebenfalls von diesen Devotees geleitet wurden. Das Arati für Sai Baba bildete den Abschluss des Morgenprogramms.

Das Abendprogramm begann mit einem Vortrag des Bezirksvorsitzenden von Karimnagar, Sri P. Lingamurthy, der Einzelheiten über die Seva- und spirituellen Programme aller Bezirke berichtete. Eine audiovisuelle Präsentation im Anschluss an diesen Vortrag veranschaulichte alle Seva-Projekte wie Medical Camps, Narayanaseva, Balvikas, Blutspenden, Weiterbildung usw.

Danach präsentierten Balvikas-Schüler und Sai-Jugendliche ein Tanztheaterstück mit dem Titel „Melukolupu“ (Erwachen) über die Bedeutung von Balvikas bei der Entwicklung des Charakters und der Persönlichkeit der Schüler. Das Theaterstück unterstrich die Rolle von Balvikas bei der spirituellen Erweckung der Studenten und der Vermittlung edler Tugenden, durch die sie die Gnade Sai Babas erlangen können. Kraftvolle Dialoge, farbenfrohe Tänze und inspirierende Andachtslieder machten das Stück zu einer fesselnden Aufführung.

Am 4. Februar 2024 präsentierten die Pilger am Vormittag ein hingebungsvolles Musikprogramm. Mit einem Herzen voller Liebe und Dankbarkeit trugen die Sängerinnen und Sänger gefühlvolle Lieder vor, unter anderem „Premaku Rupai Nilachina Saiki Swagatam Suswagatam“ (Willkommen bei Sai, der Verkörperung der Liebe), „Bangaru Ani Piliche Baba Manato Unte“ (Wir haben Baba bei uns, der uns

liebevoll Bangaru nennt), „Paala Kadalipai Sesa Thalpamuna“ (Derjenige, der auf Adishesha im Ozean der Milch liegt). Es folgten Bhajans, die mit Arati endeten.

Am Abend präsentierten Balvikas-Schüler und die Sai-Jugend von Karimnagar ein Tanztheaterstück „Sai Mata Prema Bata“, das die Lehren Sai Babas veranschaulichte. Die Botschaft Sai Babas wurde durch thematische Dialoge und Tänze der Kinder wunderbar vermittelt. Ein Videoausschnitt aus Sai Babas Rede am Ende fasste das Thema des Stücks mit der Stimme Sai Babas zusammen, der die Menschen ermahnte, Liebe zu praktizieren und Gott zu erreichen. Bhajans folgten auf dieses schöne Theaterstück und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

### **PILGERREISE VON DEVOTEES AUS DEN VEREINIGTEN NALGONDA-DISTRIKTEN**

Eine Gruppe von mehr als 1.200 Devotees kam am 10. und 11. Februar 2024 auf ihrer zweitägigen Pilgerreise aus den Bezirken Nalgonda, Suryapet, Yadadri und Bhuvanagiri des Bundesstaates Telangana nach Prasanthi Nilayam, um Sai Baba ihre Liebe und Dankbarkeit darzubringen und sich an der Atmosphäre seiner göttlichen Wohnstätte zu erfreuen. Als Teil ihrer Pilgerreise boten sie auch zwei hingebungsvolle Musik- und Kulturprogramme an.

Als Erstes brachten diese Devotees am 10. Februar 2024 ein hingebungsvolles Musikprogramm zu Sai Babas Lotosfüßen dar. Die gefühlvollen Telugu-Musikstücke, die sie vortrugen, waren „Vandanamu Sathya Sayeesha Vandanamu Puttapartheesha“ (Grüße an Sathya Sai, den Herrn von Parthi), „Sai Charanam Paavanam Sai Smaranam Paavanam“ (Sais Lotosfüße sind heilig und so ist auch sein Andenken), „Adipallivasivayya Puttaparthy Swamivayya“ (Du wohnst in Kailasa, Du bist der Herr von Puttaparthy), um nur einige zu nennen. Dem Programm, das um 17.00 Uhr begann, folgten Bhajans, die mit Arati an Sai Baba endeten.

Die Veranstaltung am 11. Februar 2024 begann mit einem Vortrag von Sri D. Srinivasulu, Bezirkspräsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Nalgonda. Sri Srinivasulu beschrieb ausführlich die Seva- und spirituelle Arbeit der Sai-Organisation und stellte fest, dass die Devotees die göttliche Gnade Sai Babas in dieser Arbeit zum Wohle der Gesellschaft erfahren.

Danach präsentierten Balvikas-Schüler und die Sai-Jugend der Region ein Tanztheaterstück mit dem Titel „Anugraham“, das, basierend auf der realen Geschichte eines Dorfes, zeigte, wie die Seva- und spirituellen Programme, die von der Sri Sathya Sai Seva Organisation durchgeführt werden, die Dorfbewohner verwandelten, die das Glück hatten, die göttliche Gnade Sai Babas in all den edlen Unternehmungen der Sri Sathya Sai Sevadai und der Sai-Devotees zu erleben. Wunderschöne Tänze der Kinder bereicherten das Stück, das die göttliche Herrlichkeit Sai Babas durch Dialoge und Ereignisse aus dem wirklichen Leben mit hervorragender Multimedia-Unterstützung veranschaulichte. Es folgten Bhajans, die mit Arati an Sai Baba schlossen.



**SRI SATHYA SAI INSTITUTE OF HIGHER LEARNING**  
(Deemed to be University)

## ADMISSIONS NOTICE

Est.  
1981



Admissions for the academic year 2024/25 are open

- » **Values-based Integral Education free of cost to all students** with equal emphasis on academics as well as integral activities - devotional, cultural, sports & service - a synthesis of science and spirituality
- » **A modern gurukula:** compulsory residential system resulting in the spirit of self-reliance and an attitude to serve society
- » **Excellent facilities:** cutting-edge research & computer laboratories, multimedia classrooms, high-speed internet connectivity, libraries and world-class sports facilities
- » **Healthy Student-teacher interaction** enables teachers to give more personalized attention to students
- » **Merit-based** open admissions policy for all

### HOW TO APPLY

#### ALL APPLICATIONS ARE ONLINE ONLY

1. Visit [sssihl.edu.in/admissions](https://sssihl.edu.in/admissions)
2. Choose the programme you want to apply for
3. See the **Application Guide** for step-by-step guidance for a successful application
4. Go to the **Apply Online** page and submit your application

**NOTE:** For **up-to-date admissions-related information** (admissions prospectus, dates & deadlines, eligibility, FAQs and the application guide), visit [sssihl.edu.in/admissions](https://sssihl.edu.in/admissions)

**Relaxation of admissions norms as per UGC guidelines will be applicable.**

**Women's Campus** at: Anantapur

**Men's Campuses** at: Prasanthi Nilayam | Bengaluru | Muddenahalli

apply online  
[sssihl.edu.in/admissions](https://sssihl.edu.in/admissions)

## ELIGIBILITY

### UNDERGRADUATE PROGRAMMES

- 10+2 years of schooling from a recognized board
- Either passed or appeared for Final exams at XII level before Admissions. If not appeared for XII Standard exams, X and XI Standard marks will be considered
- Age: Preferably below 19 years as of 30<sup>th</sup> June in the year of admission

### POSTGRADUATE & PROFESSIONAL PROGRAMMES

- 10+2 years of schooling from a recognized board (CBSE or equivalent)
- Either passed or appeared for Final exams at Bachelor's degree level before the date of Admissions Test. If not appeared for Bachelor's degree final exams, aggregate marks in all the preceding Years/Semesters put together will be considered
- Age: Preferably below 24 (PG) or 28 (PP) years as of 30<sup>th</sup> June in the year of admission

All programmes have additional requirements apart from the ones listed above. For complete details of Eligibility Criteria for each programme, kindly visit [sssihl.edu.in/admissions](https://sssihl.edu.in/admissions)

## PROGRAMMES FOR WOMEN

### UNDERGRADUATE (NEP-2020)

- B.A. (Hons.) / (Hons. with Research) in English Language & Literature
- B.A. (Hons.) / (Hons. with Research) in Economics
- B.Com. (Hons.) / (Hons. with Research)
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Physics
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Chemistry
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Mathematics
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Computer Science
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Biosciences & Biotechnology
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Food and Nutritional Sciences

### POSTGRADUATE (2 years)

- M.A. in English Language and Literature
- M.Sc. in Biosciences
- M.Sc. in Food and Nutritional Sciences

### PROFESSIONAL (2 years)

- M.B.A.
- B.Ed.

## PROGRAMMES FOR MEN

### UNDERGRADUATE (NEP-2020)

- B.A. (Hons.) / (Hons. with Research) in Economics
- B.A. (Hons.) / (Hons. with Research) in English Language and Literature
- B.B.A. (Hons.)
- B.Com. (Hons.) / (Hons. with Research)
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Economics
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Physics
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Chemistry
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Mathematics
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Computer Science
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Mathematical Sciences and Computing
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Actuarial Data Science
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Biosciences and Biotechnology
- B.S. (Hons.) / (Hons. with Research) in Artificial Intelligence and Computational Biology
- B.P.A. (Hons.) in Music
- Diploma in Music (2 years)

### POSTGRADUATE (2 years)

- M.A. in Economics
- M.Sc. in Mathematics
- M.Sc. in Physics
- M.Sc. in Chemistry
- M.Sc. in Biosciences

### PROFESSIONAL (2 years)

- M.B.A.
- M.Tech. in Computer Science
- M.Tech. in Optoelectronics and Communications

## CONTACT ADMISSIONS

### EMAIL

[admissions@sssihl.edu.in](mailto:admissions@sssihl.edu.in)

### TELEPHONE (9:30 am to 4:30 pm only)

+91 9441 911 391 (admissions)  
 +91 8555 287239 (Registrar's office)

apply now  [sssihl.edu.in/admissions](https://sssihl.edu.in/admissions)



## Sri Sathya Sai Institute of Higher Medical Sciences

EPIP-Gebiet, Whitefield, Bengaluru - 560066

Tel.: 080-28004640, 4641, 4441. E-Mail: [academicblr@sssihms.org.in](mailto:academicblr@sssihms.org.in)

Das Sri Sathya Sai Institute of Higher Medical Sciences, Whitefield, Bengaluru, bietet unter der Schirmherrschaft der Rajiv Gandhi University of Health Sciences, Bengaluru, Karnataka, einen kostenlosen 4-Jahres-Kurs an, der zu einem Bachelor-Abschluss in Krankenpflege, einem Bachelor-Abschluss in Anästhesie und Operationstechnik, Herzpflegetechnik, Bildgebungstechnik, medizinischer Labortechnik und Perfusionstechnik führt. Alle Kurse sind nur für Studentinnen gedacht und werden ausschließlich in Wohnheimen angeboten. Es werden keine Studiengebühren erhoben; die Studierenden müssen jedoch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie alle anderen von der Rajiv Gandhi University of Health Sciences (RGUHS) vorgeschriebenen Universitätsgebühren selbst tragen.

Bewerben können sich Bewerberinnen, die die unten aufgeführten Zulassungskriterien erfüllen:

1. Alter: Die Bewerberinnen sollten am oder vor dem 31. Dezember des Jahres, in dem die Zulassung beantragt wird, mindestens 17 Jahre alt gewesen sein.
2. Qualifikation: 10+2, PUC oder eine andere qualifizierende Prüfung, die von Boards / Councils / Intermediate Education, die von den Landesregierungen / der Zentralregierung eingerichtet wurden, durchgeführt und von der Rajiv Gandhi University of Health Sciences / Association of Indian Universities (AIU) als gleichwertig mit einer zweijährigen voruniversitären Prüfung anerkannt wurde.
3. Fächer in 10+2 / PUC: Die Bewerberinnen sollten die Fächer Physik, Chemie, Biologie und Englisch (PCBE) einzeln bestanden haben und müssen insgesamt mindestens 45% erreicht haben. Für den B.Sc. Imaging Technology sollten die Kandidatinnen auch die Fächer Mathematik, Biologie, Physik, Chemie und Englisch mit einem Gesamtergebnis von 45 % bestanden haben.

Bewerberinnen, die sich bewerben möchten, können sich auf unserer Website [www.whitefield.sssihms.org](http://www.whitefield.sssihms.org) über den dort angegebenen Link anmelden. Unvollständige Bewerbungen, Bewerbungen ohne Zeugnis der 11. Klasse oder Bewerbungen, die die oben genannten Zulassungskriterien nicht erfüllen, werden nicht berücksichtigt. Die Bewerbungen werden vom 1. bis zum 30. April 2024 entgegengenommen. Der Veranstaltungskalender für die Aufnahmeprüfungen wird auf unserer Website veröffentlicht. Die Zulassung zum B.Sc. Nursing erfolgt über den Karnataka Common Entrance Test (KCET). Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse des KCET bzw. der Beratung.

- Direktor

## Verwirkliche den Herrn im Inneren

Der menschliche Körper wurde dir zu einem großen Zweck gegeben: den Herrn im Inneren zu verwirklichen. Wenn du ein voll ausgestattetes Auto in gutem Zustand hast, würdest du es in der Garage stehen lassen? Das Auto ist in erster Linie dazu da, auf eine Reise zu gehen. Steige also ein und fahre los. Nur dann lohnt es sich, es zu besitzen. Genauso verhält es sich mit dem Körper; gehe weiter und komme dem Ziel näher. Lerne, die Fähigkeiten des Körpers, der Sinne, des Intellekts und des Geistes zu nutzen, um das Ziel zu erreichen, und gehe weiter.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

